



Wasserwerke Westertgebirge wollen in 2009 18,7 Mio. € investieren

Einstimmig beschloss die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerke Westertgebirge (ZWW) in ihrer Sitzung am 10.12.2008 die Wirtschaftspläne des ZWW und der Wasserwerke Westertgebirge GmbH.

Trotz eines demographisch bedingten rückläufigen Wasserverkaufes planen die Wasserwerke in 2009 insgesamt 4,664 Mio. m³ Trinkwasser zu verkaufen. Um die Trinkwassergebühren auch zukünftig nicht ansteigen zu lassen, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig, müssen wir in 2009 weiter unsere Instandhaltungskosten für das Netz und die Wasserverluste im Netz senken. Hierzu ist es notwendig, vor allem in das zum Teil 50 Jahre alte Fernleitungsnetz und den Hochbehälterneu- und -ausbau zu investieren. Bereits in den letzten 12 Jahren konnten die Wasserwerke ihre Netzverluste von 45,54 % in 1995 auf 16,25 % in 2007 senken.

Im Bereich Abwasser des ZWW ist durch die großen Investitionen in den vergangenen Jahren in 2009 mit steigenden Entsorgungsmengen zu rechnen. Um Kosten in dieser Sparte zu sparen, werden, so Kippig, bereits jetzt viele aus dem Abwasser entstehende Abprodukte aufbereitet und weiterverarbeitet. So konnten in 2008 1.500 Tonnen Sand, den das Abwasser mitführt, gewaschen, hygienisiert und für den Tiefbau neu eingesetzt werden. Drei Viertel des entstehenden Klärschlammes in allen Anlagen des ZWW wird mit eigener Technologie entwässert und zu hochwertigem Humussubstrat aufgearbeitet.

Für 2009 plant der ZWW in seinem Verbandsgebiet 470 neue Abwasserhausanschlüsse auf das ZWW-Netz aufzubinden bzw. für bestehende Teilanschlüsse (Abwasseranschluss mit privater Kleinkläranlage) entsprechende Vollanschlüsse (Abwasseranschluss mit

Kläranlage des ZWW) herzustellen. Nach dem vorliegenden Abwasserbeseitigungskonzept des ZWW wird dieser in den nächsten 10 Jahren neben dem Bau von weiteren Abwasserüberleitungssystemen auch in eine Reihe von Gruppenkläranlagen investieren. Diese Gruppenkläranlagen, die das Abwasser von 50 bis 500 Einwohnern reinigen können, werden vor allem in Gebieten notwendig, wo eine relativ dichte Besiedlung vorherrscht, jedoch ein Abwasserüberleitungssystem technisch und betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll ist.

Insgesamt wird der ZWW, so der Verbandsvorsitzende, Herr Bürgermeister Joachim Rudler, in 2009 18,7 Mio. € investieren, davon in die Sparte Abwasser 13,7 Mio. € und in die Sparte Trinkwasser rund 5 Mio. €. Der ZWW bleibt Auftraggeber der hiesigen Bauindustrie und sichert somit auch in diesem Bereich Arbeitsplätze.

Trinkwasserseitiger Beitritt von Elterlein zum ZWW wurde genehmigt

Am 02.12.2008 genehmigte das Landratsamt Erzgebirgskreis die 4. Sitzung zur Änderung der Verbandsatzung des Zweckverbandes Wasserwerke Westertgebirge (ZWW) die zum Inhalt hatte, dass die Stadt Elterlein mit ihren Ortsteilen Hermannsdorf und Schwarzbach zum 01.01.2009 trinkwasserseitiges Verbandsmitglied im ZWW wird. Damit wird der ZWW ab dem 01.01.2009 nach mehrjährigen Verhandlungen, so der Geschäftsführer des ZWW Dr. Frank Kippig, die Aufgabe der Trinkwasserversorgung für die 3.187 Einwohner von Elterlein übernehmen.

Bereits im Sommer dieses Jahres beschloss der Stadtrat von Elterlein seinen Austritt aus dem Annaberger Trinkwasserzweckverband und den Beitritt zum ZWW. Die Verbandsversammlung des ZWW beschloss am 12.11.2008 den trinkwasserseitigen Beitritt von Elterlein zum ZWW. 5 Tage später, am 17.11.2008, beschloss der Annaberger Trinkwasserzweckverband den Austritt der Stadt aus ihrem Verbandsgebiet.

Für die Versorgung von Elterlein sind wir gut vorbereitet, so Kippig. Bereits ab 15.12.2008 wurden mit den Annaberger Kollegen die konkreten Übergabemodalitäten der technischen Anlagen über die Feiertage abgestimmt. Am 17.12.2008 sind von den Verantwortlichen die bereits beschlossenen Anlagenübertragungsverträge in Elterlein unterzeichnet worden. Organisatorisch erfolgt ab dem 01.01.2009 die Betreuung des Stadtgebietes von Elterlein vom Trinkwassermeisterbereich Raschau, der die örtlichen Gegebenheiten bereits sehr gut kennt.

Achtung, es ist Winter!

Nach einigen milden Wintertagen wird es jetzt kalt. Damit sieht man nicht nur weniger Baustellen auf der Straße, sondern es gilt auch, bestimmte Vorkehrungen gerade im Bereich der Trinkwasserhausanschlüsse und Hausinstallationen zu treffen. Die Wasserwerke Westertgebirge möchte daher seine Abnehmer bitten, alle gefährdeten Anschlussleitungen auf Frostsicherheit zu überprüfen und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen zur Isolierung durchzuführen. Besonders problematisch sind leerstehende Häuser und Wohnungen, Gartengrundstücke, Bachquerungen an Brücken, Zählerschächte oder noch nicht zu Ende geführte Baumaßnahmen am Haus, zum Beispiel bei Trockenlegungsarbeiten der Hausmauern. Aber auch ein in der Nacht offenes stehendes Kellerfenster oder ein in einem Schacht nicht vor Frost gesicherter Wasserzähler kann schon bei geringen Minusgraden zu Einfrierungen und Beschädigungen der Anlagen führen. Einfrierungen kündigen sich meist durch Trübungen und eine geringere Wasserspende an den Zapfstellen an. Dann ist höchste Eile geboten.



Bei Wintereinbruch müssen gefährdete Hausanschlüsse und Wasserzähler vor Frost geschützt werden.

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftspartnern eine frohe Weihnachtszeit sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2009!



**WASSERWERKE
WESTERTGEBIRGE**